

Chronik der Veltlinertour mit kurzer Einleitung

Einleitung

Eigentlich wollte ich schon lange wissen woher der Name „Veltlinertour“ stammt.

Am vergangenen Samstag im „Badus“ in Andermatt diskutierten wir über diesen „seltsamen Begriff“. Ehrenmitglied Otto Suter gab mir den Tip, indem er erklärte dass ein Zusammenhang mit der Alp „Planatsch“ bestehen müsse.

Via Internet recherchierte ich und landete gleich einen Volltreffer.

Markus Cavegn, Gastwirt des heutigen „Planatsch“ übermittelte mir verdankenswerterweise -auf mein Internet die in den 70er-Jahren entstandene Chronik der Veltlinertour.

Chronik der Veltlinertour



Leci Deflorin aus Camischolas, geboren am 24. August 1898, erzählte die Herkunft des Namens Veltlinertour. In weiser Voraussicht auf eine kommende touristische Entwicklung tauschte und kaufte er Land auf Planatsch und baute gegen Ende des Weltkrieges einen Viehstall mit vorderem Wohnteil.

Bereits 1946 hatte er in diesem Gebäude eine Wirtsstube eingerichtet und schenkte den ersten Touristen Milch, Mineralwasser,

Kaffee und Suppe aus.

Daneben war er aber immer noch Landwirt und hielt auf Planatsch den ganzen Winter Kühe, Ziegen, Schafe, Hühner und ein Pferd. 1946 erhält er das Patent für den Alkoholausschank. Er hatte die Idee, einen guten Veltliner einzulagern und diesen begehrten Wein den Gästen zu servieren, die über den Oberalppass nach Planatsch kamen. Dies sprach sich unter den Skitouristen bald herum und das erste Restaurant zwischen Oberalp und Rueras hatte bald eine Schar zufriedener Stammkunden.

Und warum mündet der Veltiner auf Planatsch so gut ? Als Kenner meinte Leci Deflorin, dass er erstens eine gute Qualität einkaufte, zweitens den im Sommer kühle Keller mit Lehm Boden zur Lagerung bestens geeignet sei, drittens der Veltliner auf 1720 Meter über Meer besonders gut schmeckt und viertens die Gäste nach einer Tour den Wein besonders schätzen.

So ist es naheliegend , dass auf einmal der Name Veltlinertour auftaucht und so nach und nach in den Volksmund überging.

Selbst das Personal des Bahnhofs Andermatt empfahl den Skitouristen die Veltlinertour: mit der Bahn auf die Oberalppasshöhe, mit den Skiern über den Pass Tiarms, weiter zum Cuolm Val und nach einer Abfahrt über Milez ins Restaurant Planatsch zu Veltliner, Huuswurscht, luftgetrocknetem Schinken, Bergkäse, Gerstensuppe, Kaffee und nicht zuletzt zum

Chronik der Veltlinertour mit kurzer Einleitung

originellen Wirt Leci Deflorin.

Bei einer Feuersbrunst im Dezember 1977 brannte das Haus Planatsch bis auf die Grundmauern nieder. Dank dem Ehrgeiz von Serafin Cavegn wurde das Haus Planatsch 1978 neu aufgebaut. Im Jahre 1988 übernahm sein Sohn Markus Cavegn die weitere Führung des Planatsch.

04.03.2013, (überarbeitet von Otto Blum, Sportjournalist + sportpresse.ch)
Foto Peter Wild

Weitere Informationen findet ihr im Internet unter [Ustria Planatsch](#).